

Wartezeiten und Zuverlässigkeit als Kritikpunkte

Jusos und SPD stellen Ergebnisse zur Sprinti-Befragung aus Barsinghausen vor

Barsinghausen. Die Jusos und die Barsinghäuser SPD hatten Ende vergangenen Jahres eine Befragung zum On-Demand-System Sprinti gestartet. Nun stellen die Mitglieder die Ergebnisse der Befragung vor. 238 Personen nahmen an der Umfrage zum Sprinti teil. Das angegebene Durchschnittsalter der Umfrageteilnehmer lag bei rund 49 Jahren. Es habe sich gezeigt, dass eine ganztägige Nutzung des Sprintis überwiege. Bei der Nutzung zu bestimmten Tageszeiten werde dieser abends und nachts am stärksten genutzt.

Insgesamt sei die Nutzung eher als sporadisch einzustufen. Es gebe eine Zielgruppe, die ihn regelmäßig nutzt. Dabei ließen sich keine eindeutigen demografischen oder verhaltensbezogenen Merkmale für diese Gruppe erkennen. Die Bewertung des Sprintis bewege sich weitgehend im mittleren Bereich, was zu einer durchschnittlichen Ge-

samtbewertung führe. Als Stärken könnten die Barrierefreiheit, Zielgenauigkeit und insbesondere die Sicherheit hervorgehoben werden. Die Benutzerfreundlichkeit, die Wartezeit und die Zuverlässigkeit seien eher als Schwächen zu interpretieren.

Eine gesonderte Frage beschäftigte sich mit Personen, die den Sprinti noch nicht genutzt haben. Die relevantesten Kategorien waren dabei die Verbindungen, Benutzerfreundlichkeit und Zuverlässigkeit sowie Sonstiges. Darunter fallen die Bevorzugung anderer Verkehrsmittel, die Anzahl an Personen oder die Mitnahme von Hunden.

Die ausgewerteten Daten wurden mit Jonas Farwig, verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Regionsfraktion, besprochen, darunter auch eine mögliche bessere Verbindung für Ostermünzel. Farwig sagt: „Sprinti ist ein wichtiger Faktor zur Verwirklichung der Verkehrswende im Umland, gera-

de in Tagesrandzeiten ermöglicht er vielen Menschen mehr Mobilität.“ Für ihn steht fest: „Auch wenn es noch an einzelnen Stellen hakt, belegen die hohen Nutzungszahlen den großen Erfolg.“

Im Jahr 2024 wurden in Barsinghausen rund 79.000 Fahrgäste mit dem Sprinti befördert. Das entspricht etwa 6500 pro Monat. Im Jahr 2025 wurden bis April etwa 27.000 Fahrgäste befördert, was etwa 6700 Menschen pro Monat entspricht.

In Barsinghausen befinden sich etwa 700 Haltepunkte für den Sprinti – virtuelle und physische. Diese sind in einem Abstand von circa 300 Metern angeordnet. Der Sprinti-Algorithmus weist den Fahrgästen für ihre Fahrt eine Haltestelle zu, die im Hinblick auf das Gesamtsystem am besten ist.

Wer Probleme mit Abholpunkten in der Sprinti-App hat, kann einen Screenshot des Handy-Bildschirms per E-Mail an jusos@barsinghausen.de senden. „Wir sammeln diese und werden sie an die Üstra und Regionsverwaltung übersenden. Außerdem nehmen wir auch Hinweise für mögliche Änderungen für den neuen Fahrplan auf“, so die SPD-Jugendorganisation.



Sie sind die Neuen: Erika Pagallies (von links), Tanja Bauer-Ndombé, Anja Nitzge und Petra Dollmann.

FOTO: PRIVAT

Das ist das neue Ärztinnen-Team im MVZ

Die Arbeit verändert sich / Noch gibt es Kapazitäten für neue Patienten

Egestorf. Hausarzt Carsten Rädtsch hört auf – und das verändert auch die Arbeit im neuen Medizinischen Versorgungszentrum in Barsinghausen-Egestorf. Wie dort das erste Dreivierteljahr lief, wie weit die Neubau-Pläne sind – und ob es noch Kapazitäten für neue Patienten gibt.

Auch wenn sich durch das Ausscheiden von Hausarzt Carsten Rädtsch und den Ruhestand von Folker Siebert nun nochmal einiges ändert: Im neuen Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) in Egestorf hat sich alles inzwischen schon ganz gut eingespielt.

Zum Januar 2025 haben Henrike Wittum und Thomas Eriksen die beiden bis dahin selbstständigen Egestorfer Arztpraxen – die Praxis von Siebert und Erika Pagallies sowie die Praxis von Rädtsch – übernommen. MVZ-Chefin Wittum spricht von „einer großen Herausforderung“. Zwei sehr unterschiedlich arbeitende Teams, teils gut digitalisiert, teils völlig analog, hätten zusammengeführt werden müssen. Und das in „leider absolut nicht idealen Räumen“ der alten Praxis von Siebert und Pagallies, sagt Wittum.

Digitale Praxis: Termine macht jetzt auch die Telefon-KI

Weiter sei eine für alle Mitarbeiter neue Software eingeführt worden. „All dies führte natürlich dazu, dass die Arbeitsabläufe an

vielen Stellen neu strukturiert werden mussten“, erklärt Wittum und ist ehrlich: Auch mit der Folge, dass Patienten häufig viel zu lange auch aufgrund der ungünstigen räumlichen Verhältnisse darauf hätten warten müssen, überhaupt angenommen zu werden. „Dies hat bei den Patienten zu verständlichem Unmut geführt, den nicht wenige an den Angestellten ausgelassen haben“, bedauert Wittum.

Mittlerweile habe sich die Situation zwar deutlich entspannt, weil man mit weiteren Digitalisierungsprozessen und Anpassungen der Arbeitsläufe schrittweise nachgesteuert habe. So können zum Beispiel Rezepte, Überweisungen und Termine inzwischen sowohl über die Homepage als auch mithilfe einer Telefon-KI bestellt werden. „Hier sind wir alle, Mitarbeiter und Patienten, noch ein bisschen in der Eingewöhnungsphase“, sagt Wittum. Unterm Strich haben „wir trotzdem auf diesem Weg leider einige Mitarbeiter verloren – vor allem medizinische Fachangestellte. Und hier haben wir tatsächlich Bedarf, neue medizinische Fachangestellte einzustellen“, sagt Wittum.

Die gute Nachricht indes für die Patientinnen und Patienten: Dass Siebert und nun auch Rädtsch nicht mehr dort arbeiten, stellt das neue Medizinische Versorgungszentrum in Egestorf nicht vor unerwartete Schwierigkeiten. Siebert hätte von Anfang an geplant gehabt, im Laufe die-

ses Jahres in den Ruhestand zu gehen, sagt Wittum. Rädtsch arbeitete ohnehin nur noch wenige Stunden in der Woche im MVZ. Beide Arztstellen sind bereits nachbesetzt.

So arbeiten aktuell vier Ärztinnen in dem Medizinischen Versorgungszentrum an der Stoppstraße in Egestorf: Dr. Erika Pagallies, Dr. Anja Nitzge, Tanja Bauer-Ndombé und seit September als ärztliche Leitung Dr. Petra Dollmann. „Hier haben wir nun ein tolles, junges und stabiles Team, betreuen etwa 2500 Patienten im Quartal und können durchaus noch weitere Patienten aufnehmen“, sagt Wittum, die selbst in einem Team mit mehr als zehn Ärztinnen und Ärzten in ihrer Praxis in Obernkirchen zusammenarbeitet.

MVZ will neu bauen: Grundstück ist gekauft

Für die Allgemeinmedizinerin sind sinnvolle Zukunftsmöglichkeiten und ihr Partnergesellschaft Eriksen betreiben aktuell insgesamt zwölf moderne Arztpraxen im Landkreis Schaumburg, im Kreis Hameln-Pyrmont und in der Region Hannover mit über 30 Fachärzten für Allgemeinmedizin und Innere Medizin sowie mehr als 75 medizinischen Fachangestellten. Die wesentlichen Vorteile eines MVZ seien ihrer Meinung nach der Wegfall von Praxiserschließungen während der Urlaubszeiten mit

lückenloser Dokumentation und Weiterbehandlungsmöglichkeiten, die erweiterten Öffnungszeiten und die personellen und zeitlichen Möglichkeiten um Heim- und Hausbesuche durchzuführen. Für die Mitarbeitenden bestünde der große Vorteil darin, sich auch stets fachlich austauschen zu können, sagt Wittum.

Beim Medizinischen Versorgungszentrum in Egestorf wird sich derweil nicht nur personell einiges tun, sondern es wird mittelfristig auch räumliche Veränderungen geben. Ein Neubau ist geplant. Wittum bestätigt: „Unser Immobilienpartner ‚Gesundes Zentrum Barsinghausen GmbH‘ hat zwischenzeitlich ein Grundstück in Egestorf erworben.“

Wie Wittum ankündigt, soll dort eine „gemischt genutzte Immobilie der lokalen Grundversorgung entstehen“. Das bedeutet konkret: „Einerseits Räumlichkeiten für eine moderne Hausarztpraxis und andererseits barrierefreier geförderter Wohnraum für mittlere Einkommen, um hochwertiges und dabei bezahlbares Wohnen zu schaffen“, erklärt Wittum. Begleitet werde das Vorhaben von dem international renommierten Schweizer Architekten Max Dudler, der Büros in Berlin, Frankfurt, München und Zürich hat. „Nach sehr konstruktiven Gesprächen mit der Stadt Barsinghausen ist ein erster Entwurf für eine Bauvoranfrage eingereicht worden“, sagt Wittum. Dieser werde nun derzeit von der Stadt geprüft.

Haushaltsauflösungen
Entrümpelungen
An- und Verkauf
Thomas Ertel
☎ 0172 5 13 03 44

HÖRMANN-Garagentore
Top-Qualität mit Montage von
KLAERDING Portaltechnik
Telefon 05043/91050

Wer schlau kaut, kaut „Bissfestes“!

Wenn die Blätter fallen und die Temperaturen sinken, knuspern manche lieber Kekse – wir sagen: her mit Brokkoli! Dieses Gemüse ist kein Zahnzieher, sondern ein wahrer Zahnschmelz-Schmeichler. Reich an Calcium und Vitamin K unterstützt Brokkoli die Remineralisierung der Zähne – quasi ein natürlicher „Schutzlack“ auf dem Teller.



Damit er nicht zum „Weichkohl“ verkümmert, sollte Brokkoli nur leicht gedämpft und nicht totgekocht werden. So bleiben die Vitamine nicht auf der Strecke, sondern landen genau da, wo sie wirken sollen: im Mundraum und Körper. Wussten Sie außerdem, dass Brokkoli sekundäre Pflanzenstoffe enthält, die entzündungshemmend wirken können? Ideal also, um Zahnfleisch und Zahnhalteapparat nicht ins Wanken zu bringen. Auch sein relativ niedriger Zuckergehalt macht ihn zu einem „bissfesten“ Verbündeten im Kampf gegen Karies. Kurz: Wer schlau kaut, kaut Brokkoli.

Und falls die Zähne dennoch mal „knirschen gehen“ oder Sie einfach wieder an den halbjährlichen Check-up denken: Unsere Zahnarztpraxis freut sich auf Ihren Besuch und den ihrer ganzen Familie.

dein
zahnarzt
barsinghausen

Heerstraße 12 - 30890 Barsinghausen - Tel. 0 51 05 / 63 200

www.deinzahnarztbarsinghausen.de

Wo gibt es Gefahrenstellen?

Barsinghausen plant Verkehrssicherheitskonzept – Bürger sind mit im Boot. Online-Befragung gestartet.

Barsinghausen. Ob zu Fuß, mit dem Rad, per Bus oder Auto: Mobilität muss zuverlässig, klimafreundlich, aber vor allem ungefährlich sein. Die Stadtverwaltung ist gerade dabei, ein Verkehrssicherheitskonzept für Barsinghausen zu erstellen. Erklärtes Ziel der Verwaltung ist, die „Teilnahme am Verkehr für alle sicher zu gestalten und mit geeigneten Maßnahmen zur präventiven Unfallverhütung beizutragen.“

Zu Beginn dieses Prozesses solle zunächst eine Bestandsaufnahme erfolgen – daran würden auch die Bürgerinnen und Bürger von Barsinghausen aktiv beteiligt. Um ein Meinungsbild entwickeln, Schwerpunkte erkennen und Situationen katego-

risieren zu können, ist jeder und jede aufgerufen, Vorschläge für eine weitere Verbesserung der Verkehrssicherheit einzubringen. Die Stadtverwaltung hat dafür eine Online-Bürgerbefragung gestartet.

745 Unfälle in Barsinghausen im letzten Jahr

Ob marode Straßen, fehlende Zebrastreifen oder gefährliche Radwege: In der Umfrage können Örtlichkeiten und Situationen beschrieben werden, an denen Verkehrsteilnehmende die Sicherheit aus einem bestimmten Grund als unzureichend einschätzen. Die Umfrage sei schnell ausgefüllt und biete neben einfachen Auswahlmög-

lichkeiten zur Örtlichkeit auch die Möglichkeit zu einer konkreten Erläuterung.

Ein Blick auf die aktuellste Statistik der Polizei zeigt derweil: 745 Verkehrsunfälle hat die Behörde im Jahr 2024 in Barsinghausen aufgenommen – das sind 33 weniger als im Vorjahr. So gesehen, ist das eine gute Nachricht. Zudem erreichte die Zahl der Schwerverletzten mit 14 Personen einen neuen Tiefstand, und glücklicherweise wurde bei den Unfällen niemand getötet. Dennoch gab es insgesamt mehr Verletzte – betroffen waren laut Statistik vor allem Kinder und ältere Menschen. Auch Verkehrsteilnehmer, die mit dem E-Scooter unterwegs waren, verletzten sich häufiger.

Online-Umfrage ist bis März 2026 geschaltet

Die Online-Umfrage ist etwa ein halbes Jahr – bis Sonntag, 8. März 2026, geschaltet – und unter www.barsinghausen.de/verkehrssicherheitskonzept zu finden. Meldungen könnten auch schriftlich eingereicht werden.

Die Stadt weist darauf hin, dass aufgrund der Angaben in der Umfrage keine unmittelbare Bearbeitung von Meldungen oder Überprüfung von Einzelsituationen erfolge. Ergebnisse der Befragung würden nur der mittelfristigen Erstellung eines Verkehrssicherheitskonzepts dienen. Die Stadt bittet darum, bei akuten Anliegen das Portal für Mängelmeldungen zu nutzen.

15 Jahre
Feiern Sie mit uns unser **15 jähriges Jubiläum** am **14.10.2025!**
Zur Begrüßung 1 Glas Sekt!

China Restaurant Nihao

Barsinghausen · Egestorfer Str. 22
Tel. 05105/66 48 373

Öffnungszeiten: Montag Ruhetag,
Di.-So. 11.30 - 14.30 Uhr und 17.30 - 22.00 Uhr

2025
UNSERE BUFFETPREISE ÜBER DIE FEIERTAGE

24. DEZEMBER	PRO PERSON	18,80 €
	KINDER BIS 10 J.	10,80 €
25. & 26. DEZEMBER	PRO PERSON	20,80 €
	KINDER BIS 10 J.	10,80 €
31. DEZEMBER	PRO PERSON	21,80 €
	KINDER BIS 10 J.	10,80 €

An diesen Tagen bieten wir ausschließlich Buffet an!
Am 1. Januar 2026 haben wir ab 17.30 Uhr geöffnet.

BITTE RESERVIEREN SIE TELEFONISCH UNTER
05105 6648373 ODER HIER VOR ORT

WIR WÜNSCHEN FROHE WEIHNACHTEN UND ERHOLSAME FEIERTAGE!

IHR NIHAO TEAM
EGESTORFER STRASSE 22
30890 BARSINGHAUSEN